

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Nr. 53.**

33. Jahrgang.

Donnerstag, den 6. Mai

**1886.**

Wegen Reinigung der Expeditionslocalitäten der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft kann bei der letzteren  
**Montag und Dienstag, den 10. und 11. ds. Mts.**  
nur in dringlichen Sachen expedirt werden.  
Schwarzenberg, den 3. Mai 1886.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Fhr. v. Wirring.

## Holz-Versteigerung auf Wildenthaler und Johannegeorgenstädter Forstrevier.

Am Hotel de Saxo in Johannegeorgenstadt sollen  
**Freitag, den 14. Mai a. c.,**  
von Vormittags 9 Uhr an

folgende Kuchhölzer unter den bei der Auktion bekannt zu machenden Beding-  
ungen und gegen sofortige Bezahlung in lassenmäßigen Münzsorten versteigert  
werden.

1) vom Wildenthaler Forstrevier:			
2 harte Kuchstücke	15	Etm. stark, 3-3,5 Mtr. lang,	} in Abtheilung 26,
4 " "	18-20	" " 2-3,5 " "	
27 " "	23-44	" " 2-3,5 " "	
372 Stück weiche Kähler von	13-15	Etm. Oberst.,	
1726 " "	" "	16-22 " "	} 3,5 Meter auf d. Schlä- gen der Ab- theil. 29, 59,
507 " "	" "	23-29 " "	
483 " "	" "	13-15 " "	} 4,0 Meter lang, 63, 66, 69,
1224 " "	" "	16-22 " "	
1220 " "	" "	23-55 " "	} u. sind theil- weise an Ab- fuhrwege an- gerückt,
855 " "	" "	13-15 " "	
2237 " "	" "	16-22 " "	} 4,5 Meter lang,
2181 " "	" "	23-51 " "	
2457 " "	Stangenkl.	8-12 " "	3,5 M. lang,

575 Stück	Derbstangen von	8	Etm. Unterst.,	6-8 M. l.,	} in den Abth. 23, 59, 74, 75 und 81,
1565 "	weiche Reiskst.	5	" "	4-5 " "	
712 "	" "	6	" "	4-6 " "	
766 "	" "	7	" "	5-7 " "	
3 Raummeter weiche Kuchstücke 1 Meter lang, in den Abtheil. 63 und 71. Die Hölzer in den Schlägen der Abtheilungen 29, 59, 63 und 66 liegen für die Schneidemühlen und Holzschleifereien im Schwarzwasserthale sehr günstig, und sind in diesen Orten auch alle verschiedenen Längen vorhanden.					
2) vom Johannegeorgenstädter Forstrevier:					
3830 Stück	weiche Kähler von	16-22	Etm. Oberst.,		} auf den Schlä- gen in d. Ab- theil. 40, 62 u. 72 u. im Einzel- nen l. Abth. 56,
1538 "	" "	23-29	" "	3,5 und 4,0	
388 "	" "	30-36	" "	Mtr. lang,	
93 "	" "	über 36	" "	" "	

im Drechsler'schen Gasthose zu Wildenthal  
**Sonnabend, den 15. Mai a. c.,**  
von Vormittags 9 Uhr an

folgende Brennholzer vom Wildenthaler Forstrevier und zwar:

13	Raummeter wandelbare harte Scheite	in Abtheilung 26,
305	" gute und wandelbare weiche bergl.,	} in den Abtheilungen 29, 59, 63 und 69.
68	" weiche Knäppl,	
5	" Aeste	

**Creditüberschreitungen sind unzulässig.**  
Auskunft erteilen unterzeichnete Revierverwalter.  
**Revierverwaltung Wildenthal und Johannegeorgenstadt, sowie  
das Forstrentamt Eibenstock,**  
am 3. Mai 1886.

**Hilman, Forstmeister. Schmidt, Oberförster. Geigler.**

In Gemäßheit § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 werden alle Personen, welche für laufendes Jahr am hiesigen Orte ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber der betreffende Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Drehschneiderei zu melden.  
Schönheide, den 30. April 1886.

**Der Gemeindevorstand.**

## Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Die Einstellung polnischer Rekruten in das preussische Heer wird vom Herbst ab nach einem anderen Modus erfolgen, als bisher. Nach der jetzigen Gepflogenheit fanden Zuteilungen von Polen zu den Armeekorps mit rein deutschem Ersatz in größerem Umfange nur bei dem Gardekorps statt, während vom Herbst d. J. ab eine planmäßige und dauernde Ueberweisung von dienstpflichtigen Nationalpolen an eine größere Zahl von Armeekorps eintritt, ähnlich wie dies bei dem Ersatz aus den Reichslanden schon seit 14 Jahren üblich ist. Die Regierung nimmt hiermit wieder eine Maßregel auf, die schon einmal eingeführt, später aber fallen gelassen worden ist. Man hofft, daß die konsequent durchgeführte Vermischung der polnischen Elemente mit denjenigen deutscher Regimenter in nationaler Hinsicht gute Früchte tragen wird. Auch denkt man durch den neuen Modus das Heranziehen von Polen zu Unteroffizieren, sowie das Sehnsüftmachen von Leuten, die ihrer Dienstpflicht genügt haben, in rein deutschen Gegenden zu erleichtern, weil erfahrungsgemäß ein Theil der ausgedienten Mannschaften sein bürgerliches Auskommen in oder in der Nähe der ehemaligen Garnison zu suchen pflegt.

— **Breslau.** Se. Majestät der König von Sachsen verweilte Sonntag Mittag auf seiner Rückreise von Schloß Sibyllenort nach Dresden kurze Zeit in Breslau. In der Begleitung des Königs befanden sich Prinz Friedrich August, Prinz Johann Georg, Prinz Max und der Flügeladjutant Sr. Maj., Freiherr von Malortie. Die hohen Herrschaften besuchten während ihres Aufenthaltes den Dom, das Rathhaus, das Museum und nahmen dann in der Weinhandlung von Lübbert u. Sohn das Diner ein. Die Abreise nach Dresden erfolgte Nachmittags 2 Uhr 44 Minuten.

— **München.** Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Die „Allg. Ztg.“ ist den in der bayerischen und auswärtigen Presse seit Monaten im Schwange gehenden, mehr oder minder beglaubigten Angaben über die bedrängte Lage der l. Kabinetts-

kasse mit begrifflicher Scheu aus dem Wege gegangen und hat, obwohl über den jeweiligen Stand dieser Angelegenheit gut unterrichtet, es nicht für angemessen erachtet, sich ihrerseits an der Erörterung von Dingen zu betheiligen, bei welcher die Grenzen der dem Staatsoberhaupt schuldigen Ehrfurcht und Diskretion nur zu leicht überschritten werden konnten. Nachdem inbessenen diese Dinge eine Wendung genommen haben, bei welcher auch Staats- und Landesinteressen in Mitleidenschaft gezogen werden, glauben wir mit der Mittheilung nicht zurückhalten zu dürfen, daß die vertrauliche Unterredung, welche am vorigen Freitag Nachmittag im Ständehaus zwischen den sämtlichen Staatsministern und einer größeren Zahl von Landtagsabgeordneten über die bedrängte Lage der l. Kabinettskasse stattgefunden, zu einem negativen Resultat geführt hat, so daß von einer Inanspruchnahme der Landesvertretung zur Hebung der obwaltenden finanziellen Schwierigkeiten nicht die Rede wird sein können.“

— **Frankreich.** Die Nachricht von der Nichtzulassung ausländischer Offiziere zu den deutschen Kaisermandevren wird von allen Pariser Blättern lebhaft besprochen. Viele sehen in der Maßregel eine Antwort auf das französische Spionage-Gesetz!

— **Schweden.** In Stockholm bildet, wie das „D. Tgbl.“ schreibt, ein eigenthümlicher Vorfall das Tagesgespräch. König Oskar erhielt wenige Tage nach einander zwei Drohbriefe; in dem ersten verlangte der Schreiber die Summe von 500 schwedischen Kronen, welche in Notizen zu 5 und 10 Kronen an einer näher bezeichneten Stelle in Stockholm niedergelegt werden sollte; falls dieses Verlangen nicht erfüllt werde, drohte der Expreser, den König, den Kronprinzen oder einen anderen Prinzen zu ermorden. In dem zweiten Briefe beklagte er sich darüber, daß das Geld sich an dem bezeichneten Orte nicht vorgefunden habe, und drohte nun, daß die beabsichtigte Reise des Königs nach Norwegen auf eine gräßliche Weise unterbrochen werden würde, wenn das Geld nicht doch noch an dem bestimmten Orte niedergelegt werde. Beide Briefe waren mit „Que quodam“ unterzeichnet und außerdem mit einem mit Blut ge-

zeichneten Kreuz versehen. Der Polizei gelang es, den Brieffschreiber an dem Orte, wo er das Geld abholen wollte, zu verhaften. Derselbe legte sofort ein offenes Geständniß ab; er heißt Johann Anderson Karlander, ist 25 Jahre alt und in der Provinz Wermland geboren. Er gehört keinem Verein an und will auch keine Mitschuldige haben; der Geniestreich scheint allein seinem Geiste entsprungen zu sein. Der sonderbare Attentäter ist von kleinem Wuchs, schwächlich gebaut und sieht sehr einfältig aus.

— **England.** Die Kommission, welche von der englischen Regierung zur Prüfung der Ursachen der Handelsstockung niedergesetzt worden ist, hat nunmehr einen zweiten Bericht veröffentlicht, der in Form eines Blaubeuches erschienen ist. Bei der großen Bedeutung, welche die wirtschaftlichen Verhältnisse des britischen Reiches, des größten Industriestaates der Welt, für sich in Anspruch nehmen können, ist der Bericht von allgemeinem Interesse. Das betreffende Blaubeuch umfaßt Gutachten von Vertretern der vier hauptsächlichsten Industriezweige des Landes, der Eisenindustrie, der Textilindustrie, der Landwirtschaft und der Schifffahrt. Aus den in dem Bericht gemachten Mittheilungen geht hervor, daß in jedem der gedachten Industriezweige in den jüngsten Jahren ein beklagenswerther Rückgang zu verzeichnen und wenig oder keine baldige Aussicht auf einen Wiederaufschwung vorhanden ist.

## Sächsische Nachrichten.

— **Leipzig.** Unter den mannigfaltigen Schau-  
stellungen, welche während der Leipziger Messen im Publikum geboten worden sind, war wohl keine origineller und ergötzlicher, als die Plagwitzer Thierhege, welche vor etwa vierzig Jahren von dem Gastwirth Meister veranstaltet wurde. Der Conditior Bollweber aus Leipzig hatte in dem Grundstück am östlichen Ende des alten Dorfes, welches noch jetzt durch seine großen Gebäude und einen ausgedehnten parkartigen Garten ins Auge fällt, eine Restauration angelegt, die später an den Gastwirth Meister überging. Dieser, ein jovialer Mann, kündigte in der Ostermesse des Jahres 1844 einen großen Thierkampf an. Die